



## **Die Baudenkmale in der Pfalz**

**Bayerischer Architekten- und Ingenieur-Verein**

**Ludwigshafen a.Rh., 1886**

28. Thurm und Chor der protestantischen Kirche in Friedelsheim. 4.10  
Kilometer südöstlich von Dürkheim a. H.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96163](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96163)

In den beiden Burgen befanden sich Kapellen und finden sich in dem alten geistlichen Lehenbuch hierauf bezügliche Urkunden vor.

Näheres findet man weiter bei M. Srey, J. G. Lehmann und in dem Stadtbuch der Stadt Wolfstein vom Jahre 1599.

Der Grundriß der Burgruine Neu-Wolfstein bildet der Hauptsache nach ein etwas verschobenes Viereck, dessen Innenwände 28.30 Meter, bezw. 22.00 Meter von einander entfernt sind. Die Mauern sind aus Sandstein und durchschnittlich 2.20 Meter stark. Die südwestliche Mauer mißt an ihrer höchsten Stelle 17.00 Meter.

Die beiden Schloßruinen, welche dem bayerischen Staate gehören, leider aber von diesem sehr nothdürftig unterhalten werden, haben nur historischen Werth.



## 28. Churm und Chor der protestantischen Kirche in Friedelsheim.

4.10 Kilometer südöstlich von Dürkheim a. S.

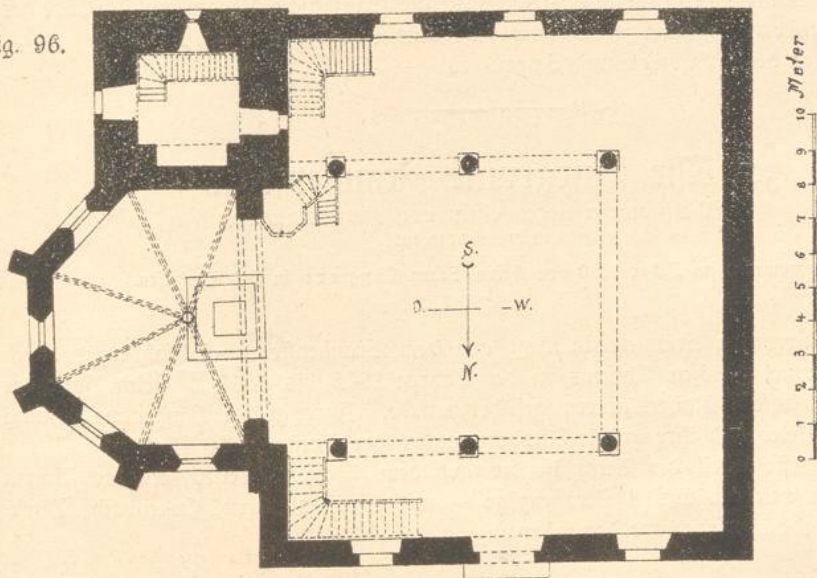
(Siehe Figur 96.)

(Aufgenommen im Jahre 1881 von Herrn H. Erfle in Dürkheim a. S.)

Die protestantische Kirche in Friedelsheim steht — frei — auf der Südseite des Ortes. Es ist nicht ausgeschlossen, daß früher daselbst eine größere Kirche bestanden hat, welche wahrscheinlich im Bauernkriege (1525) oder im Orleanskriege (1689) zerstört worden ist.

Näheres bei Weiß.

Sig. 96.

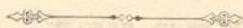


Grundriß.

Das Chor und der Thurm der bestehenden Kirche sind wahrscheinlich im Jahre 1329 erbaut worden. Das mit 3 Strebepfeilern versehene und gewölbte Chor schließt auf der Ostseite mit 5 Seiten des Achteckes die Kirche ab; seine Länge beträgt 6.00 Meter, seine Breite 7.30 Meter und seine lichte Weite 6.70 Meter. Das Chor hat gut erhaltenes gothisches Maaßwerk.

Der 5.60 auf 5.10 Meter große und 31.70 Meter hohe Thurm steht südlich von dem Chore und seitlich von der Kirche. Die im XVIII Jahrhundert an das Chor und den Thurm angebaute Kirche besteht aus einem im Lichten 13.50 auf 14.50 Meter großen Schiffe, welches eine flache Decke trägt.

Die Kosten für die bauliche Unterhaltung der Kirche trägt die protestantische Cultusgemeinde Sriedelsheim.

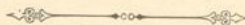


## 29. Der Mennonitenhof in Friedelsheim.



Das diesen Namen führende, sehr umfangreiche und größtentheils verbaute Areal ist der Ueberrest des früheren Schlosses Sriedelsheim. Es sind noch Theile von Umfassungsmauern, Thurmmreste, ein tiefer breiter Wassergraben und eine Thoreinfassung mit ornamentalen Arbeiten aus der Frührenaissance vorhanden. Das Schloß Sriedelsheim wird urkundlich bereits i. J. 1329 erwähnt; dasselbe wurde i. J. 1418 in eine wehrhafte Burg verwandelt und i. J. 1525 im Bauernkriege zerstört. Das i. J. 1578 von dem Pfalzgrafen Johann Casimir wieder aufgebaute Schloß wurde i. J. 1632 von dem Rheingrafen Otto erobert und nebst dem Dorfe Sriedelsheim größtentheils niedergebrannt. Gänzlich eingeebnet wurden auch diese Ueberreste i. J. 1689 im Orleanskriege. Der churpfälzische Hofkanzler Franz Melchior Freiherr von Wieser, welchem i. J. 1698 die zum Schlosse gehörigen Güter zu Lehen gereicht wurden, legte hier ein neues Schloß an und sein Sohn Franz Joseph baute dasselbe aus; die französische Revolution — Ende des vorigen Jahrhunderts — warf jedoch auch diese neue Schöpfung in Trümmer.

Näheres bei Gärtner und Srey.



## 30. Die Burgruine Frankenstein.

14.50 Kilometer gegen Osten von Kaiserslautern.

(Siehe die Figuren 97 bis 103.)

(Aufgenommen im Jahre 1880 von Herrn Franz Lippert in Ludwigshafen.)



Die Burgruine Frankenstein liegt auf dem Frankensteiner Schloßberge, durch welchen der Tunnel gleichen Namens in den Jahren 1845 bis 1847 — beim Baue der Eisenbahnlinie Neustadt-Kaiserslautern geführt wurde. Ihre größte Längenausdehnung beträgt 55.00 Meter und ihre größte Ausdehnung in der Breite 46.00 Meter.

Der älteste Theil der Burg ist der auf dem höchsten Selsen erbaute Thurm (Bergfried), von welchem aus 4 Straßenzüge — nach Kaiserslautern, Enkenbach, Dürkheim und Neustadt übersehen werden können.